**High-Tech-Branche "Intralogistik" macht Milliarden**
**05.05.2011**

**Beitrag:** Zum Thema Intralogistik - mit O-Tönen des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau). Was ist das eigentlich - wie umsatzstark ist die Branche und was erwartet den Nachwuchs?

**Leadin**
In Hannover findet derzeit (2.-6. Mai) mit der CeMAT 2011 die Weltleitmesse für "Intralogistik" statt. 1.100 Unternehmen aus 38 Ländern präsentieren sich und Ihre Produkte, aber was ist "Intralogistik" eigentlich? Tim Sauerwein hat sich die Branche, die Milliardenumsätze macht, einmal vom VDMA, dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau erklären lassen.

O-Ton
Intralogistik passiert innerbetrieblich beispielsweise im Handel, in Betrieben und in Lagerhallen, so Jens Rohrbäch vom VDMA.
O-Ton
Dafür werden Kräne, Gabelstapler, Sortiermaschinen, Hubwagen, Regalsysteme und Co. benötigt - und alles was damit zu tun hat fällt unter den Begriff "Intralogstik" - ein Milliardengeschäft.
O-Ton
Nach erheblichen Umsatzeinbrüchen in den Krisenzeiten, spürt man auch hier das gute weltweite Konjunkturklima. 60 Prozent der Kunden befinden sich in den 27 EU-Ländern.
O-Ton
Die größten Exportumsätze machen deutsche Intralogistik-Unternehmen in China, den USA, Frankreich und den Niederlanden. Über 99.000 Mitarbeiter beschäftigen die deutschen Intralogistik-Hersteller - Nachwuchs wird händeringend gesucht, sagt Jens Rohrbäch.
O-Ton
Denn Deutschland hat eine Vorreiterrolle, wenn man sich die weltweiten Umsätze mit Intralogistik-Produkten anschaut.
O-Ton